



Natur Land Salzburg

Naturschutz-Informationsschrift • 16. Jahrgang • 2/2009

Naturschutz -
Partner zum Leben



Land Salzburg

Für unser Land!

Es tut sich was im LIFE-Projekt Untersberg-Vorland!

Das seit Oktober 2006 laufende dritte Salzburger LIFE-Projekt am Fuße des Untersberges geht bald in sein viertes und damit letztes Projektjahr. Zeit für eine kurze Zwischenbilanz und einen Ausblick auf die noch anstehenden Aktivitäten.

Was will das Projekt?

Ziel des Projektes im rund 190 Hektar großen Natura 2000-Gebiet ist es, mehrere hier vorkommende Arten und Lebensraumtypen, die in der FFH-Richtlinie angeführt und daher von gesamteuropäischer Naturschutzbedeutung sind, durch ein gezieltes Biotopmanagement in einen guten ökologischen Zustand zu bringen. An erster Stelle sei hier der europaweit stark gefährdete Eschen-Scheckenfalter genannt, der im Gebiet eines seiner letzten großen Vorkommen in Mitteleuropa hat. Aber auch andere Tagfalterarten werden von den Maßnahmen profitieren. Darüber hinaus sollen für die seltene Gelbbauchunke neue Lebensräume geschaffen werden. Gleichrangig



neben diesen Artenschutzzielen stehen Erstpflege- und Wiederherstellungsmaßnahmen für die FFH-Lebensräume „Kalkreiche Niedermoore“, „Pfeifengrasstreuwiesen“ und „Kalktuffquellen“.

Wer sind die Akteure?

- **Projekträger und Projektsteuerung:** Amt der Salzburger Landesregierung, Naturschutzabteilung
- **Projektassistenz und örtliche Projektkoordination:** DI Thomas Herrmann, Büro Landschaft + Plan Passau
- **Projektpartner:** Gemeinde Großgmain, vertreten durch Bgm. Sebastian Schönbuchner



Der Schmetterlingsexperte Dr. Patrick Gros inmitten einer für den Eschen-Scheckenfalter angelegten Waldrandbucht mit reichlich Jungeschen (Foto: B. Riehl).

- **Beteiligte Experten:** Dr. Patrick Gros (Schmetterlinge), Mag. Susanne Gewolf (Flora und Vegetation), Dr. Andreas Maletzky (Amphibien)
- **Kooperationspartner:** Salzburger Freilichtmuseum, vertreten durch Direktor Michael Becker sowie Baumeister Ing. Christian Unterberger
- **Mehrere Grundeigentümer** wirken aktiv an den Maßnahmen mit, insbesondere an der Umgestaltung der Waldränder für den Eschen-Scheckenfalter.
- **Die Forstbehörde an der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung**, vertreten durch Bezirksforstinspektor DI Michael Mitter und Bezirksförster Ing. Christian Straßl erteilte die für die Entbuschung der Streuwiesen erforderlichen Bewilligungen.
- **Unerlässlich für den Projekterfolg ist weiters die Mitarbeit mehrerer Kolleginnen und Kollegen der Naturschutzabteilung:** Ing. MAS Andreas Hofer ist für die Anpassung und Erweiterung der Förder-



Dieser Mähcontainer wurde über das LIFE-Projekt angekauft (Foto: Th. Herrmann).



Nachgezüchtete Streuwiesenpflanzen aus dem Natura 2000-Gebiet Untersberg-Vorland im Botanischen Garten der Universität Salzburg (Foto: Th. Herrmann).

vereinbarungen verantwortlich, Mag. Eva Magometschnigg begleitet und berät das Projekt in rechtlichen Fragen und Silvia Höflmaier kümmert sich um die Finanzbuchhaltung.

■ **Der Botanische Garten der Universität Salzburg**, Prof. Dr. Paul Heiselmayer, Arch. Heinz Kunrath und Dr. Christian Eichberger betreuen das Nachzuchtprojekt für Streuwiesenpflanzen, Heinz Kunrath ist darüber hinaus der Planer der Schau!Streuwiese.

■ **Die Biotopschutzgruppe H.A.L.M.** organisiert und koordiniert einige größere Pflegeeinsätze und wirkt an Streuwiesenpflanzenvermehrung und an den Auspflanzungen mit.

■ **Die Firma Pronatour**, österreichweit führend bei der Planung und Umsetzung von Naturerlebniseinrichtungen, zeichnet für die Realisierung des Aussichtsturmes und den Themenweg im Freilichtmuseum verantwortlich.

■ Entscheidend für eine erfolgreiche Maßnahmenumsetzung sind natürlich auch die **beteiligten ausführenden Firmen**. Hier sei stellvertretend die Firma Peter Estner aus Großgmain genannt, die mit diverssem Spezialgerät, u. a. mit der in

Europa in dieser Form erstmalig eingesetzten Mähraupe die diversen Biotopgestaltungsmaßnahmen effizient und schonend umsetzt.

■ Die international renommierten **Naturfilmer von „Science Vision“** drehen einen 15-minütigen LIFE-Film.

■ Dr. Felix Bergmann im Auftrag der **Europäischen Kommission** und Dr. Enrica Seltenhammer vom **Lebensministerium** in Wien begleiten das Projekt von Seiten der Fördergeber.

Was wurde bisher umgesetzt?

■ Über sechs Hektar brachliegende Pfeifengrasstreuwiesen und kalkreiche Niedermoore wurden erstgepflegt, d. h. entbuscht und mit einer Spezialmähraupe gemäht.

■ Ein spezieller Mähcontainer für die kosteneffiziente Folgepflege besonders nasser Streuwiesen wurde erworben und steht nun auch für andere „Problemwiesen“ in Salzburg zur Verfügung.

■ Dreieinhalb Kilometer Waldrand wurden im Sinne der Lebensraumansprüche des Eschen-Schneckenfalters naturnah umgestaltet.

■ Eine 2 ha große Futterwiese wurde angekauft und die Rückentwicklung zu einer artenreichen Feuchtwiese durch Aushagerung und die initiale Auspflanzung von Streuwiesenpflanzen eingeleitet.

■ Typische Streuwiesenarten wurden nachgezüchtet, ein Teil wurde für die Auspflanzung auf der angekauften Fläche verwendet, ein Teil kommt auf der Schau!Streuwiese im Freilichtmuseum zum Einsatz.

■ Anlage von drei Tümpelkomplexen für die Gelbbauchunke

■ Die Dreharbeiten für den LIFE-Film durch die Firma Science Vision sind weitgehend abgeschlossen.

■ Im Rahmen der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit wurden eine Website (www.untersberg-vorland.at), eine Broschüre und ein Poster produziert sowie zahlreiche Exkursionen und Informationsveranstaltungen für Interessierte durchgeführt.

Was ist noch zu tun?

Am Sonntag, den 28. Juni 2009 findet im Salzburger Freilichtmuseum das LIFE-Schmetterlingsfest statt mit feierlicher Eröffnung des Klima- und Aussichtsturmes, der Schau!Streuwiese und des Schmetterlingserlebnisweges sowie einem bunten Rahmenprogramm.

Im letzten Projektjahr steht schließlich die Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen im Mittelpunkt, d. h. die Überprüfung, ob die gesetzten Maßnahmen die gewünschten positiven Auswirkungen auf die EU-bedeutenden Lebensräume und Arten haben. Die Ergebnisse werden in einem Abschlussbericht und einem so genannten „best practice guide“ für Streuwiesenregeneration dargestellt. Weiters bleibt im letzten Jahr noch Zeit für einen allfälligen Optimierungs- bzw. Feinjustierungsbedarf bei den gesetzten Maßnahmen.

Der letzte Projekthöhepunkt wird schließlich im Frühjahr 2010 mit der Premiere des LIFE-Filmes im Bundwerkstadl des Freilichtmuseums gesetzt.

Bernhard Riehl